

Mathias Muckel  
Löwenstr. 16  
30175 Hannover

☎ 0163 – 544 34 34  
mm.haj@web.de

Mathias Muckel Löwenstraße 16 30175 Hannover

Oberfinanzdirektion Hannover  
Referat BL 25  
Herr Stefan Kroll (BL 253e)  
Waterloostr. 4  
30169 Hannover

21.10.2012

**Projekt:** Bundeswehrliegenschaften in Bayern: Standorte bei Donauwörth  
**Vorgang:** Historisch-genetische Rekonstruktion  
**hier:** Archivrecherchen im NARA, Washington D.C., zu Bodenkämpfen

**Bericht zur Rekonstruktion der Bodenkämpfe im  
April 1945 im Bereich der  
Bundeswehrstandorte bei Donauwörth  
und der sich daraus abzuleitenden Kampfmittelbelastungssituation  
auf Basis einer Recherche im  
National Archive (NARA), Washington D.C.**

**Anlass**

Für verschiedene Bundeswehrstandorte bei Donauwörth ist die Kampfmittelbelastungssituation aufgrund möglicher Bodenkämpfe zu ermitteln. Die Liegenschaften liegen nordöstlich des Stadtzentrums von Donauwörth (siehe Abbildung 1). Im Einzelnen handelt es sich um:

Löwenstr. 16  
30175 Hannover

Mitglied in: GKD - DGG - GPM

St-IdNr. DE 24/030/01985  
netbank AG Hamburg (BLZ 200 905 00) Konto 9041826

Mathias Muckel  
Diplom-Geologe  
Unabhängiger Sachverständiger  
Untersuchung, Bewertung und Räumung von Kampfmitteln  
Boden- und Grundwasserschutz  
Zertifizierter Projektmanagement-Fachmann (GPM)  
Beratender Ingenieur bei der Ingenieurkammer Niedersachsen

LgKNr	Bezeichnung	Lage
505120	Standortschießanlage (StOSchAnl)	im Donauwörther Forst
505123	Offiziersheim	Schellenberg
505130	Alfred-Delp-Kaserne	Schellenberg
505131	Standortübungsplatz (StOÜbPl)	im Donauwörther Forst

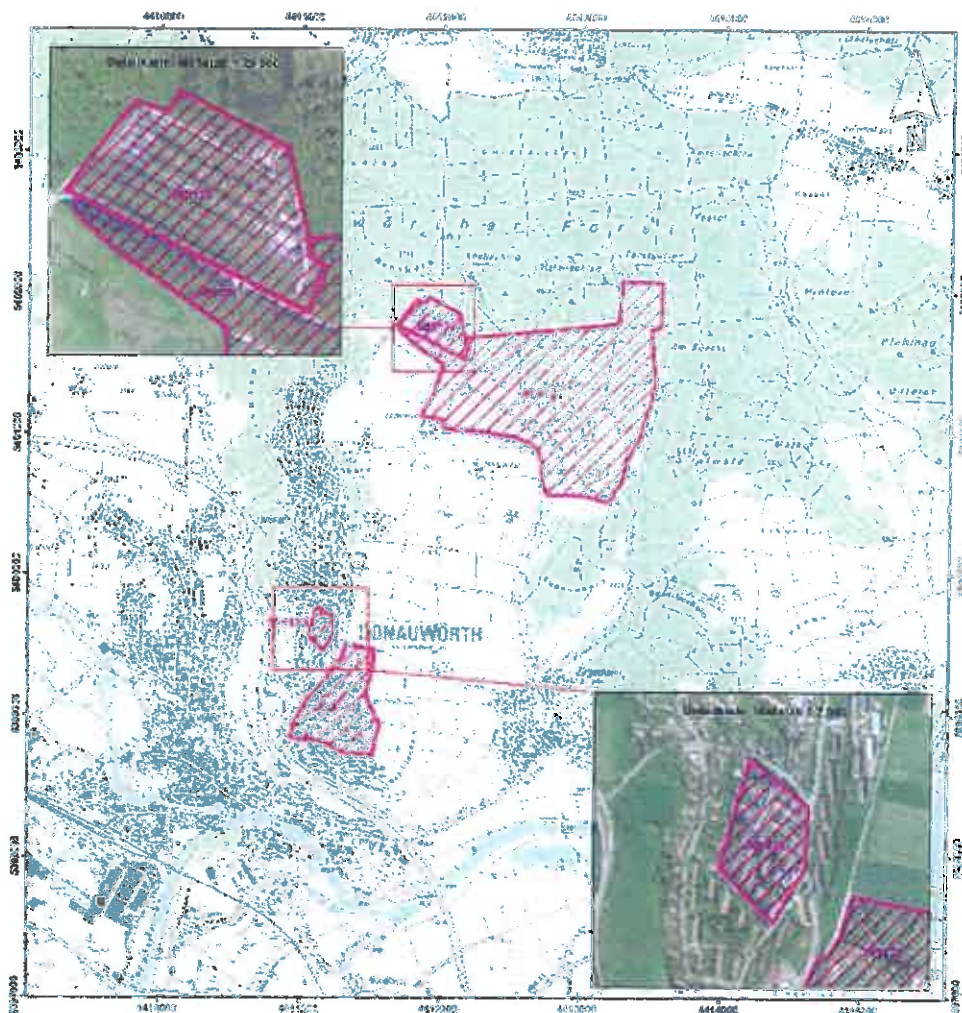


Abbildung 1: Lage der Bundeswehrstandorte bei Donauwörth (zur Verfügung gestellt von der OFD Niedersachsen, aus: OFD NI (2012): Grundlagenermittlung)

Löwenstr. 16  
30175 Hannover

St-IdNr. DE 24/030/01985  
netbank AG Hamburg  
Konto 9041826  
BLZ 200 905 00

Matthias Muckel  
Diplom-Geologe  
Unabhängiger Sachverständiger  
Untersuchung, Bewertung und Räumung von Kampfmitteln  
Boden- und Grundwasserschutz  
Zertifizierter Projektmanagement-Packmann (GPM)  
Beratender Ingenieur bei der Ingenieurkammer Niedersachsen

Gemäß Arbeitshilfen Kampfmittelräumung sind die Verursachungsszenarien, die zu einer Kampfmittelbelastung geführt haben können, zu untersuchen. Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Archivrecherche im NARA, Washington D.C., und der darauf aufbauenden Rekonstruktion der Bodenkämpfe dokumentiert.

## **Durchgeführte Arbeiten**

Die Untersuchungen wurden entsprechend der methodischen Vorgehensweise und den technischen Anforderungen der Arbeitshilfen Kampfmittelräumung des Bundes (AH KMR) durchgeführt. Auftragsgemäß umfassten sie

- die Beschaffung und Auswertung von primären archivarisches Quellen aus dem National Archive (NARA), Washington D.C.

Die Archivalienrecherche im National Archive (NARA), Washington D.C., erfolgte im September 2012.

Deutsche historische Quellen, deutsche Sekundärliteratur und Luftbilder wurden auftragsgemäß nicht beschafft.

Deutsche Sekundärliteratur wurde von der OFD Niedersachsen als ergänzendes Material bereitgestellt.

## **Quellen für das Verursachungsszenarium Bodenkämpfe**

### **Archivarische Primärquellen aus den NARA**

#### **Rechercheansatz**

Die Recherche wurde mit der Bearbeitung von Dokumenten des XV Corps der US-Army begonnen. Hiermit konnten die im Untersuchungsgebiet operierenden nachgeordneten Ein-

heiten identifiziert werden.

### **Beteiligte Einheiten und deren überlieferte und bearbeitete Dokumente**

Archivalien der folgenden Einheiten wurden recherchiert und ausgewertet:

- XV Corps – Berichte der operativen Stäbe und der Divisionsartillerie
- 42<sup>nd</sup> Infantry Division – Berichte zur Geschichte und den Aktivitäten der Division (Hq), der operativen Stäbe (G-3), der Aufklärung (G-2) (im Folgenden als 42. ID bezeichnet) und der Divisionsartillerie (242. ID ART) sowie folgender zugeordneter Einheiten
  - 242<sup>nd</sup> Infantry Regiment (242. IR)
    - 2<sup>nd</sup> und 3<sup>rd</sup> Battalion (2. Bn, 3. Bn)
  - 232<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (232. FA Bn)
  - 292<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (392. FA Bn)
  - 402<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (402. FA Bn)
  - 542<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (542. FA Bn)
- 20<sup>th</sup> Armored Division – Berichte zur Geschichte und den Aktivitäten der Division (Hq), der operativen Stäbe (G-3), der Aufklärung (G-2) (im Folgenden als 20. AD bezeichnet) und der Divisionsartillerie (20. AD ART) sowie folgender zugeordneter Einheiten
  - 27<sup>th</sup> Tank Battalion (27. Tk Bn)
  - 414<sup>th</sup> Field Artillery Battalion (414. FA Bn)
- 144<sup>th</sup> Field Artillery Group (144. FA Gp)
  - 208<sup>th</sup> Field Artillery Battalion (208. FA Bn)
  - 932<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (932. FA Bn)
- 208<sup>th</sup> Field Artillery Group (208. FA Gp)
  - 202<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (202. FA Bn)
  - 693<sup>rd</sup> Field Artillery Battalion (693. FA Bn)
  - 772<sup>nd</sup> Field Artillery Battalion (772. FA Bn)
- 692<sup>nd</sup> Tank Destroyer Battalion (692. TD Bn)

sowie bedarfsweise die in den Akten enthaltenen Dokumente anderer Einheiten.

Insgesamt wurden 47 Archivboxen mit zusammen ca. 25.000 Seiten bearbeitet.

Die Quellenlage ist sehr gut. Für die relevanten Einheiten sind die Quellen grundsätzlich in der notwendigen Aussagetiefe überliefert. Für einzelne Field Artillery Battalions wurden die Quellen mit den konkreten Zielangaben nicht überliefert, so dass hierdurch die Aussagegenauigkeit vermindert wird.

#### **Ergänzende Hinweise zu den Quellen:**

Die hier ausgewerteten Quellen stellen die damaligen Ereignisse aus Sicht der jeweiligen Einheiten unter Kriegsbedingungen dar. Nicht jede, aus damaliger Sicht gewöhnliche Begebenheit oder Handlung wurde dokumentiert. Hierzu zählen beispielsweise einzelne, kleinere Feuergefechte bei der Gefangennahme deutscher Truppen.

Genaue Quellenangaben finden sich in den jeweiligen Fußnoten.

## **Ergebnisse**

### **Die Kampfhandlungen im Bereich des Untersuchungsgebietes**

Im Folgenden werden die militärischen Operationen aus Sicht der US-Truppen dargestellt. Sie werden in der Abbildung 2 verdeutlicht.

Donauwörth und die Umgebung der Stadt wurden am 25.04.1945 von Einheiten der 42. ID von Norden aus angegriffen<sup>1</sup>. Dem Angriff vorausgegangen war heftiger Artilleriebeschuss der Stadt in der Nacht vom 24. auf den 25.04.1945. Der Angriff erfolgte durch das 1. Bn, 2. Bn und 3. Bn des 242. IR der 42. ID zeitgleich mit dem Angriff durch eine speziell aufgestellte Task Force (TF). Diese TF Carasone bestand aus folgenden Einheiten:

27. Tk Bn: Company (Co) D (minus 1 Platoon), Co C (minus 1 Plat) und Co B  
222. IR: Co E und Co F, , Co G,  
242. IR: Co G  
142. Engr Bn: Co A mit 2 Plats  
692. TD Bn: Co A mit 2 Plats

<sup>1</sup> XV Corps G-3 Periodic Rpt (215-3.2) 26. Apr 1945 (NARA 407/427/4221)

Die TF Carasone begann seinen Vormarsch von Gunzenheim am 25.04.1945 um 07:00 Uhr. Dabei wurde der Vormarsch von zwei Gruppen vorgetragen:

Eine Gruppe rückte über Kaisheim, Hafenreut, Leitheim, Altisheim und Schäfstall bis nach Zirgesheim östlich von Donauwörth vor. Zirgesheim war bereits am Mittag des 25.04.1945 erreicht worden<sup>2</sup>, da kein nennenswerter Widerstand während des Vormarsches entlang der Donau angetroffen wurde<sup>3</sup>. Da die Brücken in diesem Bereich gesprengt waren, konnte die Einheit nicht wie vorgesehen ans südliche Ufer der Donau übersetzten. Deshalb rückte sie weiter auf Donauwörth vor und drang von Osten gegen heftigen Widerstand bis ins Stadtzentrum vor<sup>4</sup>.

Eine weitere Gruppe rückte von Gunzenheim direkt nach Donauwörth vor. Gegen 14:00 Uhr wurde am damaligen Ortseingang von Berg der Vormarsch entlang der heutigen B 2 durch Minen und starkes Abwehrfeuer aufgehalten<sup>5</sup>. Diese Kämpfe führten zu zahlreichen Verlusten auf beiden Seiten. Nachdem dieser Widerstand überwunden war, rückte die Einheit zügig in Donauwörth ein und besetzte die umliegenden Ortschaften.

Hinter der TF Carasone rückten die Einheiten des 242. IR nach Süden vor.

Das 2. Bn 42. IR stand um 08:15 Uhr in Gunzenheim und ca. eine Stunde später in Kaisheim<sup>6</sup>. Gegen 11:30 Uhr wurden die Panzer in Kaisheim von deutschen 8.8 cm Geschützen beschossen. Der Standort dieser Geschütze wurde mit ca. 1 km südlich von Kaisheim in den dortigen Wäldern<sup>7</sup> angegeben<sup>8</sup>.

<sup>2</sup> Journal der 42. ID für den 25.04.1945; # 130; in: 42 ID Journal (342-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9107)

<sup>3</sup> AARepot des 27. Tk Bn 20. AD; in: 20 AD 27 Tk Bn History (620-Tk(27)-0.1) April 45 (NARA 407/427/13282)

<sup>4</sup> Z.B. Bericht des Assault Gun Platoon des 27. Tk Bn; in: 20 AD 27 Tk Bn AARpt (620-Tk(27)-0.3) April 1945 (NARA 407/427/13282)

<sup>5</sup> Die angegebene Koordinate bezieht sich auf eine Gegend nördlich der heutigen Nürnberger Straße - Kreuzung Kreuthstr.

<sup>6</sup> Journal des 242. IR 42. ID vom 25. April 1945; in: 42 ID 242 IR Journal (342-INF(242)-3.2) 25. Apr 1945 (NARA 407/472/9146)

<sup>7</sup> Und damit deutlich nördlich der Bundeswehrliegenschaften im Donauwörther Forst

<sup>8</sup> Journal der 42. ID Artillery vom 25.04.1945; in: 42 ID Div Art History (342-ART1-0.3) 24.-25. Apr 1945 (NARA 407/427/9123)

Ca. 1,5 km südwestlich von Kaisheim wurde von Beobachtern aus Flugzeugen eine Straßensperre festgestellt. Die Sperre wurden um 09:42 Uhr als eingenommen gemeldet<sup>9</sup>, Kampfhandlungen nicht berichtet<sup>10</sup>. Eine weitere Sperre lag weitere 1,5 km südlich davon. Dort wurden die Einheiten offensichtlich gegen Mittag des 25.04.1945 durch Raketenbeschuss und MG-Feuer aufgehalten<sup>11</sup>.

Um 14:00 Uhr stand das 2. Bn 242. IR ca. 1 km nördlich von Donauwörth<sup>12</sup>.

Um 14:25 Uhr meldet die Luftaufklärung amerikanische Einheiten in Donauwörth und um 16:00 Uhr war das Stadtzentrum besetzt<sup>13</sup>.

Um 14:35 Uhr wird gemeldet, dass zahlreiche amerikanische Truppen mit Panzerunterstützung von Osten her nach Donauwörth einmarschieren<sup>14</sup>.

Im Journal des 2. Bn 242. IR. wird um 15:30 Uhr gemeldet, dass die Einheiten in Donauwörth kämpfen und dort schweres Artilleriefeuer, Maschinengewehr und Gewehrfeuer angetroffen wurde<sup>15</sup>.

Der linke Flanke des Vormarsches entlang der B 2 wurde von der C Co 27. Tk Bn gesichert. Diese Einheit rückte von Berg aus über den Schellenberg nach Süden vor. Dabei wurde dort kein Widerstand angetroffen<sup>16</sup>.

<sup>9</sup> Journal der 42. ID für den 25.04.1945; # 111; in: 42 ID Journal (342-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9107)

<sup>10</sup> Die erste Straßensperre lag damit ungefähr an der Einmündung der Kreisstraße DON27 von Kaisheim in die B 2, die zweite Sperre nach einer im Journal der 42. ID Div Arty angegebenen Koordinate am südl. Waldrand der heutigen B 2 nördlich der Ortslage Schöttle nördlich von Berg / Donauwörth.

<sup>11</sup> Journal des 242. IR 42. ID vom 25. April 1945, um 12:10 Uhr gemeldet; in: 42 ID 242 IR Journal (342-INF(242)-3.2) 25. Apr 1945 (NARA 407/472/9146)

<sup>12</sup> Ebenda, Meldung um 14:00 Uhr

<sup>13</sup> Ebenda, Meldungen um 14:25 Uhr und 16:05 Uhr

<sup>14</sup> Journal der 42. ID für den 25.04.1945; # 177; in: 42 ID Journal (342-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9107)

<sup>15</sup> Journal des 2. Bn 242. IR 42. ID für den 25.04.1945; in: 42 ID 242 IR 2 Bn Journal (342-INF(242)7-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9146)

<sup>16</sup> S-3 Rpt 27. Tk Bn für den 25.04.1945; in: 20 AD 27 Tk Bn AARpt (620-Tk(27)-0.3) Apr45 (NARA 407/427/13282)

Um 17:18 Uhr meldet das 2. Bn 242. IR, dass die Wälder östlich von Berg nicht vollständig gesäubert seien und deshalb etwas Artilleriefeuer dorthin gerichtet werden soll<sup>17</sup>. Um 19:30 Uhr wird die G Co 2. Bn 242. IR in die Wälder abkommandiert, um sie zu säubern<sup>18</sup>.

Das 27. Tk Bn der TF Carasone meldet, dass Donauwörth um 19:00 Uhr vollständig eingenommen worden war<sup>19</sup>.

Die C und G Co des 222. IR säuberten am Abend des 25.04.1945 die Wälder in der näheren und weiteren nördlich von Donauwörth. Dort stießen sie teilweise auf heftiges Maschinengewehr- und Gewehrfeuer versprengter deutscher Truppen. Ungefähr 100 deutsche Soldaten wurden gefangen genommen. Der Bereich wurde um 20:00 Uhr als gesäubert gemeldet<sup>20</sup>.

Der Vormarsch des 242. IR wurde von der Co C des 692. TD Bn unterstützt. Dabei wurden insgesamt 41 90 mm Geschosse auf verschiedene, nicht näher lokalisierte Ziele (wie z.B. Truppen, Mörserstellung, Fahrzeuge) abgefeuert<sup>21</sup>.

Gegen 21:00 Uhr wird gemeldet, dass einigen Infanterieeinheiten von Zirgesheim und Schäfstall aus begannen, die nördlich gelegenen Wälder zu säubern<sup>22</sup>.

Am 26.04.1945 wurde die Donau ab 03:30 Uhr vom 1. Bn 242. IR überquert. Um 05:00 Uhr stand das Bn vollständig am südlichen Ufer der Donau<sup>23</sup>.

<sup>17</sup> Journal des 242. IR 42. ID vom 25. April 1945, um 17:18 Uhr gemeldet; in 42 ID 242 IR Journal (342-INF(242)-3.2) 25. Apr 1945 (NARA 407/472/9146)

<sup>18</sup> Journal des 2. Bn 242. IR 42. ID für den 25.04.1945; in: 42 ID 242 IR 2 Bn Journal (342-INF(242)7-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9146)

<sup>19</sup> AARepot des 27. Tk Bn 20. AD; in: 20 AD 27 Tk Bn History (620-Tk(27)-0.1) April 45 (NARA 407/427/13282)

<sup>20</sup> AARepot des 27. Tk Bn 20. AD; in: 20 AD 27 Tk Bn History (620-Tk(27)-0.1) April 45 (NARA 407/427/13282)

<sup>21</sup> G-3 Rpt des 692. TD Bn für den 25.04.1945; in: 692 TD Bn Journal (TDBN(692)-0.7) 24.-25. Apr 1945 (NARA 407/427/18604)

<sup>22</sup> Journal der 42. ID für den 25.04.1945; # 263; in: 42 ID Journal (342-0.7) 25. Apr 1945 (NARA 407/427/9107)

<sup>23</sup> Journal der 242. IR 42. ID; in: 42 ID 242 IR AARpt (342-INF(242)-0.3) 25./26. Apr 1945 (NARA 407/427/9145)



Die Einnahme von Donauwörth wurde nicht von Jagdbombern unterstützt, da dort an diesem Tag keine entsprechenden Einheiten operierten. Lediglich eine Aufklärungsmission wurde geflogen<sup>24</sup>.

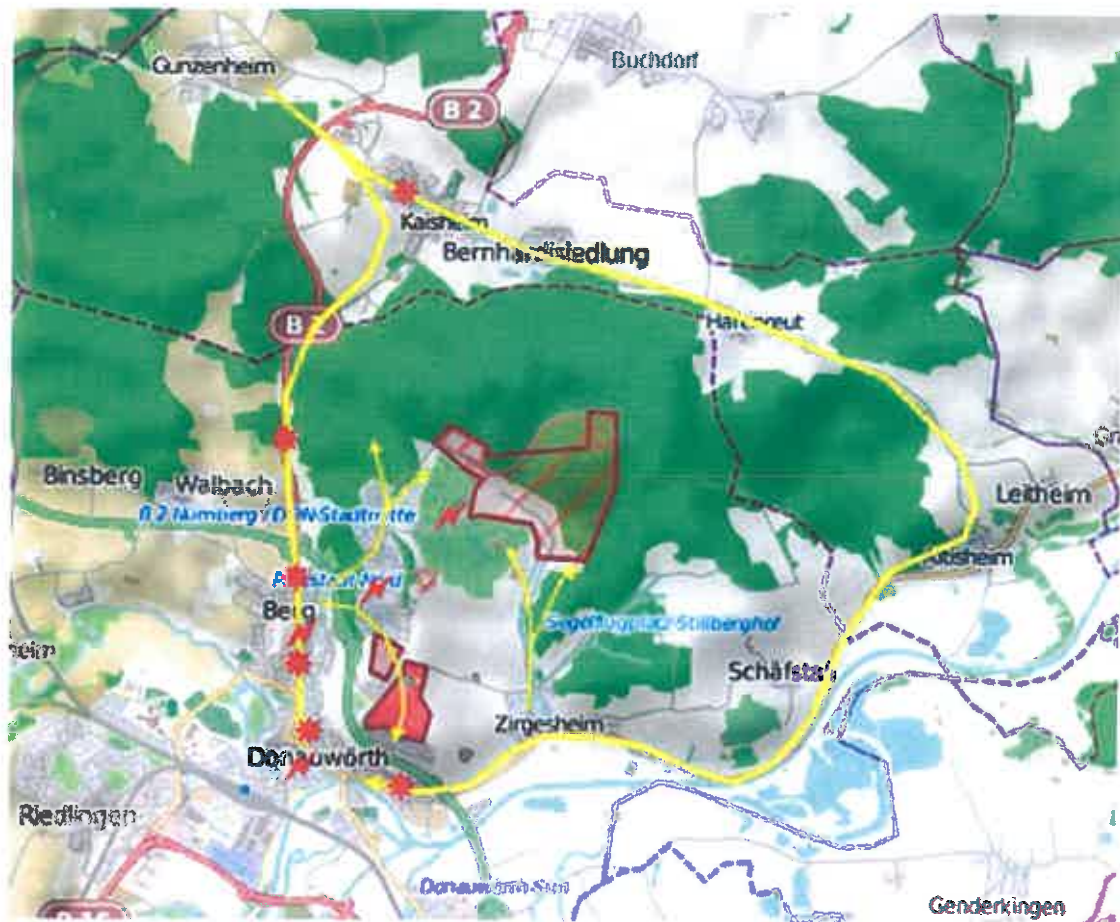


Abbildung 1: Der Vormarsch der amerikanischen Einheiten im Bereich von Donauwörth.

Erläuterungen:

dicke gelbe Linien: Hauptvormarschrouten

dünne gelbe Linie: Nebenvormarschrouten im Bereich der zu untersuchenden Liegenschaften

\* Bereiche mit schweren Bodenkämpfe

⚡ Bereiche mit schwerpunktmäßigem oder konkret angegebenem Artilleriebeschuss

<sup>24</sup> XV Corps G-3 Periodic Rpt (215-3.2) 26. Apr 1945 (NARA 407/427/4221)

### Artillerieoperationen während der Einnahme von Donauwörth

Der Vormarsch der 42. ID auf Donauwörth wurde durch zahlreiche Artillerieeinheiten unterstützt. Dabei bestanden verschiedene Zuordnungen. Das 242. IR, das im Bereich Donauwörth operierte, wurde unterstützt von:

- 402. FA Bn als direkte Unterstützung des 242. IR mit 105 mm Haubitzen
- 542. FA Bn als Unterstützung für das 402. FA Bn mit 105 mm Haubitzen
- 414. FA Bn als Unterstützung für das 542. FA Bn mit 105 mm Geschützen

Hinzu kamen bedarfsweise das 772. FA Bn als generelle Unterstützung der 42. ID sowie das 208. FA Bn und das 932. FA Bn als generelle Unterstützung des XV Corps.

Das 232. IR wurde vom 232. FA Bn und 202. FA Bn, das 222. IR vom 292. FA Bn und 693. FA Bn unterstützt.

In der folgenden Tabelle sind relevante Angaben zu den Operationen der verschiedenen Field Artillery Battalions zusammengestellt worden:

Einheit	Anzahl für den 25.04.1945 ...		
	Zeitraum	Missionen Granaten	Zielangaben
42. ID			
232. FA Bn <sup>25</sup>	24.04. 18:00 – 25.04. 18:00	19 / ?	deutlich östl. von Donauwörth im Operationsgebiet der 222. IR
292. FA Bn <sup>26</sup>		4 / ?	Keine detaillierten Angaben überliefert
402. FA Bn <sup>27</sup>		42 / ?	Keine detaillierten Angaben überliefert
542. FA Bn <sup>28</sup>		6 / ?	Keine detaillierten Angaben überliefert

<sup>25</sup> G-3 Rpt für den 24.04.1945 18:00 bis 25.04.1945 18:00 Uhr; in: 42 ID 232 FA Bn Journal and File (342-FA(232)-0.8) 26. April 1945 (NARA 407/427/9131)

<sup>26</sup> ebenda

<sup>27</sup> ebenda

<sup>28</sup> ebenda

<b>20. AD</b>			
414. FA Bn <sup>29</sup>	24.04. 18:00 – 25.04. 18:00	1 / 96	dt. Truppen im Wald nördl. des Schellenberges
<b>144. FA Gp<sup>30</sup></b>			
208. FA Bn 932. FA Bn	24.04. 06:00 – 25.04. 06:00	35 / 533	v.a. Donauwörth, untergeordnet auch andere Orte im Operationsgebiet
	25.04. 06:00 – 26.04. 06:00	38 / 387	v.a. Donauwörth, untergeordnet auch andere Orte entlang der Donau
<b>208. FA Gp<sup>31</sup></b>			
202. FA Bn 693. FA Bn 772. FA Bn	25.04. 06:00 – 26.04. 06:00	15 / 295	keine Koordinaten angegeben bzw. Ziele des 202. FA Bn und 693. FA Bn lagen alle deutlich außerhalb des Operationsgebietes des 242. IR

Für die FA Bn, die den Vormarsch des 242. IR unterstützten, sind mit Ausnahme der 414. FA Bn keine konkreten Zielangaben überliefert. Als generelles Ziel wurde Donauwörth angegeben.

Die Ziele der übrigen Artilleriesinheiten lagen zumeist in Donauwörth oder den anderen Orten entlang der Donau und deutlich abseits der zu untersuchenden Bundeswehrstandorte. Lediglich folgende Ziele wurden im Umfeld der Bundeswehrstandorte erwähnt:

25.04.1945 vor 06:00 Uhr: Beschuss No. 37, auf Lederstatt, ausgeführt von der 932. FA BN (8<sup>4</sup> H) mit 6 abgefeuerten Granaten<sup>32</sup>.

25.04.1945 gegen 13:00: Beschuss von deutschen Truppen in den Wäldern nördl. des Schellenberges bei 247194 (ca. 400 – 500 m nördl. der Offiziersunterkunft)<sup>33</sup>

<sup>29</sup> G-3 Rpt für den 24.04.1945 18:00 bis 25.04.1945 18:00 Uhr; in: 20 AD 414 FA Bn Journal Files (620-FA(414)-0.8) 25. April 1945 (NARA/407/427/13277)

<sup>30</sup> AARpt für den 24.04. bis 26.04.1945 und Fire Mission Sheets für den gleichen Zeitraum; in: 144. FA GP Journal and File (FAGP-144-0.7) April 1945 und 144 FA GP Fire Mission Sheets (FAGP(144)-3.23) 24.-25. Apr 1945 (NARA 407/427/16591-3)

<sup>31</sup> G-3 Rpt für den 25.04.1945 06:00 Uhr bis 26.04.1945 06:00 Uhr; in: 208 FA Gp AARpt (FAGP-208-0.3) 24.-25. Apr 1945 (NARA 407/427/16710)

<sup>32</sup> Fire Mission Sheets für den 24.05.1945; in: 144 FA GP Fire Mission Sheets (FAGP(144)-3.23) 24.-25. Apr 1945 (NARA 407/427/16593)

In den verschiedenen Aufklärungsberichten, die erkannte deutsche Geschütz- oder sonstigen Verteidigungsstellungen aufführten, finden sich keine Hinweise auf Flakstellungen auf dem Schellenberg oder auf Stellungen im Bereich der Bundeswehrliegenschaften im Donauwörther Forst.

## Die Einnahme von Donauwörth im Spiegel der deutschen Literatur

Seitens der OFD Niedersachsen wurde folgende Literatur zur Verfügung gestellt:

Grohsmann, Lore (1978): Geschichte der Stadt Donauwörth – Band 2: Von 1618 bis zur Gegenwart. Kap. „Die Stadt ein Trümmerhaufen“, Seiten 277-279

Mitteilungen des historischen Vereins für Donauwörth (1996): Das Kriegsende in und um Donauwörth 1945 – Berichte von Zeitzeugen. - Bd. 1995, mit verschiedenen Aufsätzen, hiervon die Seiten:

- S. 1 – 5: Titelseite und Inhaltsverzeichnis
- S. 35-37: Bericht Lorenz Auer
- S. 83-85: Bericht Walter Nungesser
- S. 95-100: Bericht Franz Xaver Stierstorfer
- S. 133-137: Ottmar Seuffert: Einnahme der Stadt aus deutscher und amerikanischer Sicht

Bei Grohsmann wird über die Einnahme durch die amerikanischen Truppen berichtet: Donauwörth wurde „zum Kampfgebiet“ bestimmt. „Der Schellenberg sollte wieder einmal eine militärische Rolle spielen. Außerdem mussten im Stadtgebiet Panzersperren errichtet und alle Brücken gesprengt werden“. ... „Am 24. April beschossen die Amerikaner die Stadt. Die Flakeinheit am Schellenberg schoss zurück. Nachmittags wurden die Donaubrücke und die untere Wörnitzbrücke gesprengt. ... Auch die geplante ‚große Kampflinie‘ an der Donau blieb Wunsch. Gegen 15 Uhr am nächsten Tag besetzten US-Truppen die Stadt ...“.

---

<sup>33</sup> Journal der 42. ID Artillery vom 25.04.1945; in: 42 ID Div Art History (342-ART1-0.3) 24-25Apr45 (NARA 407/427/9123)

Die verschiedenen Zeitzeugenberichte in den Mitteilungen des historischen Vereins für Donauwörth enthalten zumeist generelle oder auf einen kleinen Raum beschränkte Aussagen; sie enthalten weder allgemeinen noch spezielle Informationen zur Umgebung der Bundeswehrliegenschaften.

Die Internetpräsentation des „Hauses der Bayerischen Geschichte“ führt an, dass es am Schellenberg zu Kämpfen mit den dort stationierten Flakeinheiten gekommen sei<sup>34</sup>. Als Quelle wird die vorgenannte Literatur angeführt, wo aber dergleichen nicht angegeben wurde. Dieser Widerspruch kann hier nicht aufgeklärt werden.

### **Einschätzung des Kampfmittelverdachts und dessen Bewertung**

Die im National Archive überlieferten umfangreichen Quellen enthalten für die verschiedenen Bundeswehrliegenschaften bei Donauwörth keine konkreten Informationen zu Bodenkämpfen.

Die Alfred-Delp-Kaserne und das Offiziersheim auf dem Schellenberg lagen oberhalb der umkämpften Stadt Donauwörth. Der Einmarsch der amerikanischen Truppen erfolgte dabei von Norden kommend entlang der B 2 und von Osten kommend entlang der Landstraße von Zirgesheim. Eine amerikanische Einheit, die von Berg aus über den Schellenberg nach Süden vorrückte und damit die linke Flanke des eigentlichen Vorstoßes sichern sollte, stieß auf keinen Widerstand.

Die Säuberungen des Donauwörther Forstes durch die amerikanischen Truppen von Berg und Zirgesheim aus führte zu lokalen Kämpfen mit versprengten deutschen Truppen, die aufgrund der gesprengten Donaubrücken sich nicht mehr auf das südlich Ufer haben zurückziehen können. Diese lokalen Kämpfe sind weder in ihrer Zahl noch in ihrer Örtlichkeit dokumentiert worden. Insofern können derartige punktuelle Kampfhandlungen für die Bundeswehrliegenschaften im Donauwörther Forst weder bestätigt noch ausgeschlossen werden.

<sup>34</sup> <http://www.hdbg.de/wiederaufbau/bayern-nach-1945/> Stichwort Donauwörth

Das Hauptziel des amerikanischen Artilleriebeschusses galt dem Ortskern von Donauwörth. Dies belegen die für die überwiegende Zahl der Artillerieeinheiten überlieferten Zielangaben. Für die Artillerieeinheiten, für die keine Zielkoordinaten überliefert sind, kann dies aufgrund der allgemeinen Beschreibungen ebenfalls angenommen werden.

In allen Aufklärungsberichten und Funkmeldungen wurde nicht ein Hinweis auf die Flakstellungen am Schellenberg gegeben. Es ist davon auszugehen, dass die Flakstellungen vermerkt und als Ziele angesprochen worden wären, hätten sie für die angreifenden amerikanischen Truppen eine konkrete Gefahr dargestellt oder hätten sie unmittelbar in die Bodenkämpfe eingegriffen (so wurden beispielsweise mehrere 8.8 cm Flakgeschütze im Bereich Berg ausdrücklich erwähnt und geschildert, wie und von wem diese vernichtet wurden). Lediglich zwei konkrete Artilleriebeschüsse auf die Wälder östlich von Berg sind dokumentiert; die angegebenen Zielkoordinaten liegen deutlich nördlich der Bundeswehrliegenschaften auf dem Schellenberg.

Insgesamt enthalten die detaillierten amerikanischen Unterlagen keine konkreten Hinweise auf Bodenkämpfe und/oder Artilleriebeschuss im Bereich der Bundeswehrliegenschaften bei Donauwörth:

Für das Gebiet der Alfred-Delp-Kaserne und des Offiziersheims ist der Vormarsch einer Infanterieeinheit dokumentiert, die dabei auf keinen Widerstand traf. Hinweise auf Kampfhandlungen oder einen Artilleriebeschuss der Flakstellungen auf dem Schellenberg finden sich nicht, ebenso wenig wurden die Flakstellungen als Ziel aufgeführt. Der Kampfmittelverdacht aufgrund von Bodenkämpfen kann nach derzeitigem Kenntnisstand für die beiden Bundeswehrstandorte auf dem Schellenberg nicht bestätigt werden.

Konkrete Angaben zu Kampfhandlungen im Bereich der Liegenschaften im Donauwörther Forst enthalten die Quellen nicht; die unspezifischen Angaben nach lokalen Kampfhandlungen bei der Gefangennahme von versprengten deutschen Truppen im gesamten Donauwörther Forst lassen eine vorsorgliche Einstufung als Kampfmittelverdachtsfläche nicht gerechtfertigt erscheinen.

## Zusammenfassung

Für die vier Bundeswehrliegenschaften „Alfred-Delp-Kaserne“ und „Offiziersheim“ auf dem Schellenberg bei Donauwörth sowie den „Standortübungsplatz“ und die „Standortschießanlage“ im Donauwörther Forst sollte der Verdacht auf einen Kampfmittelverdacht aufgrund von Bodenkämpfen während des Zweiten Weltkriegs untersucht werden.

Aufgrund der in Deutschland nicht ausreichenden Aktenlage erfolgte dafür im September 2012 eine Recherche im National Archive, Washington D.C. Die Quellenlage ist als sehr gut zu bewerten. Für alle relevanten Einheiten waren die erforderlichen Archivalien verfügbar. Bis auf einige Artillerieeinheiten besitzen sie die notwendige Informationstiefe.

Im Ergebnis dieser Auswertungen ist festzustellen, dass sich auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes der Kampfmittelverdacht für die vier Bundeswehrliegenschaften aufgrund von Bodenkämpfen nicht bestätigt hat.

Aufgestellt am 21.10.2012 von



Mathias Muckel